

Crouzel, Henri, *Origène et la Connaissance mystique*. Bruges, Desclée de Brouwer, 1961. 8°, 640 S. – Ln. FB 420,-.

Der Einfluß des Origenes auf die Theologie und die religiöse Spiritualität des Altertums, aber auch des Mittelalters ist nicht zu unterschätzen. In der Alten Kirche kam es über der Person und dem Werk dieses alexandrinischen Theologen zu heftigen Auseinandersetzungen, die schließlich mit seiner Verurteilung unter Kaiser Justinian beschlossen wurden; das Urteil blieb jedoch weithin der Kritik ausgesetzt, jedenfalls vermochte es nur wenig die Strahlkraft dieses »Mannes von Stahl« zu mindern.

Wenn die moderne Forschung die Origenes-Frage aufgreift, dann bleibt sie sich der Tatsache bewußt, daß durch die Verurteilung zahlreiche Werke dieses altkirchlichen Theologen verloren gegangen sind; außerdem ermangelt es den lateinischen Übersetzungen des Hieronymus und des Rufin nicht selten an Genauigkeit. Für die Interpretation ergeben sich daraus natürlich erhebliche Schwierigkeiten; die unterschiedliche Beurteilung des Origenes hat nicht zuletzt darin ihre Wurzel.

Durch eine Reihe von Arbeiten hat sich H. G r o u z e l, Professor für Moraltheologie am Institut Catholique in Toulouse, als gründlicher Kenner des Alexandriners ausgewiesen. Das vorliegende Werk, dem Henri de Lubac ein Vorwort vorausgeschickt hat, befaßt sich mit seiner »Lehre« von der Erkenntnis, die der V. als mystisch charakterisiert. Das Objekt dieser Erkenntnis ist das Mysterium, das in Christus kulminiert. Ausgehend von den sinnhaften Symbolen, insbesondere der Heiligen Schrift, kann solche Erkenntnis nur unter der Obmacht der Gnade erfolgen, die andererseits wieder die Mitwirkung des erkennenden Subjekts erfordert. Hier ergeben sich in der Tat zahlreiche Ansatzpunkte, die es rechtfertigen, von einer »connaissance mystique« zu sprechen. Erkenntnis wird letztlich identisch mit Liebe und Einigung, wobei immer vorauszusetzen ist, daß es Origenes primär um die Erkenntnis Gottes geht.

Die Untersuchung baut jeweils auf dem einschlägigen Wortmaterial auf und prüft sodann die inhaltlichen Aspekte der verschiedenen Aussagen. Auf diesem Wege wird die Frage nach der Erkenntnisform des Origenes einer Antwort zugeführt, die seinen starken Einfluß auf die religiöse Spiritualität der Alten Kirche deutlich macht.

Trier

Peter Stockmeier